

*David Doroghy | Graeme Menzies*

111 Orte  
in Vancouver,  
die man gesehen  
haben muss



emons:

Gute Lehrer können unendlich viel bewirken – wie etwa Fran Beckett, meine Englischlehrerin in der 11. und 12. Klasse, die mich die Rechtschreibung leerte – ich meine: lehrte. Meine einzige Zwei nach einer Serie von Viererzeugnissen verdanke ich ihr. Sie war ermutigend, positiv, kreativ und witzig. Ich wünschte, sie wäre noch unter uns, um dieses Buch mit Kurzsays zu zensieren.  
D. D.

Für Dr. Evils Vater. Nicht nur erfand er das Fragezeichen, ihn kennzeichnete auch jene Weltschmerzlaune, welche nur Genies haben und wie sie Schwachsinnige beklagen.  
G. M.

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH  
Alle Rechte vorbehalten  
Deutsche Fassung: Monika Elisa Schurr  
© der Fotografien: Dave Doroghy  
und Graeme Menzies, außer: siehe Seite 239  
© Covermotiv: [shutterstock.com/jenny](http://shutterstock.com/jenny)  
Layout: Eva Kraskes, nach einem  
Konzept von Lübbeke | Naumann | Thoben  
Kartografie: [altancicek.design](http://altancicek.design), [www.altancicek.de](http://www.altancicek.de)  
Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,  
© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL  
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe  
Printed in Germany 2021  
ISBN 978-3-7408-1015-3

Unser Newsletter informiert Sie  
regelmäßig über Neues von emons:  
Kostenlos bestellen unter  
[www.emons-verlag.de](http://www.emons-verlag.de)

## Vorwort

Zum ersten Mal arbeiteten wir vor über zehn Jahren zusammen, als Vancouver sich für die Olympischen Winterspiele 2010 rüstete. Obwohl wir verschiedene Rollen innehatten, gehörten wir beide zu einem Team und erlebten gemeinsam viele Herausforderungen, Lacher und Deadlines, die den Weg zum Weltevent pflasterten. Dasselbe kann über dieses Projekt gesagt werden – Teamarbeit von A bis Z.

Selbst unter Teampartnern jedoch gibt es eine Art freundlichen Wettstreit. Stets wollten wir etwas finden, was den anderen überraschte (»Das habe ich nicht gewusst!«) oder ihn dazu brachte, laut loszuprusten. Auf diese Weise spornten wir uns gegenseitig an.

Als gebürtiger Einheimischer konnte Dave auf viele persönliche Erlebnisse und die seiner Freunde zurückgreifen, um Details zu highlighten, die eben nur Insider kennen – etwa den Radiosender CFUN, der einst aus einem heutigen Secondhandladen funkte, den Weg zu mysteriösen Steinmeißelungen am Stanley Park Seawall, den Grund, warum das Toys-»R«-Us-Schild so schräg aussieht, oder die Antwort auf die Frage, ob einer der größten Countrystars der USA tatsächlich in Vancouver den Durchbruch schaffte.

Als Geschichtscrack und neugieriger Rechercheur genoss Graeme die vielen Stunden, in denen er Orte aufstöberte, die mit Menschen wie Harry Houdini, dem Botaniker auf Captain Vancouvers Schiff, Hollywoodgrößen der goldenen Ära, Rockstars, Hippies oder Magnaten verknüpft sind. Die Arbeitsstunden auf Daves Hausboot und in Graemes Wohnung ergänzten wir durch diverse »Fotosafaris«, bei denen wir – je nach Wetter – in Daves klassischem Morgan oder seinem Westfalia durch die Stadt kreuzten und um die besten Foto- oder Erzählperspektiven wetteiferten.

Das Ergebnis, so hoffen wir, ist eine Sammlung von 111 amüsanten und unterhaltsamen Orten, die Ihre Lachmuskeln kitzeln oder Ihnen etwas Neues in Vancouver zeigen werden, was Sie bislang nicht kannten.

– DD und GM

## 67 Das Marine Building

*Seegrün getönt, golden überhaucht*

Als Vancouvers Bürgermeister Malkin 1929 mit einem herzhaften Pfiff durch eine goldene Pfeife den Baubeginn des Marine Building offiziell einläutete, hatten viele Einheimische noch nie etwas von Wolkenkratzern gehört, und nur wenige hatten jemals einen gesehen. Selbst die Architekten des Gebäudes hatten zuvor erst einen einzigen errichtet. Dennoch wurde eines der vorzüglichsten Beispiele für die Architektur des Art déco weltweit daraus. Man ließ sich von der marinen Geschichte der Stadt und der natürlichen Landschaft der Gegend inspirieren, und so wurde das Objekt mit dem Ziel entworfen, »einer großen Klippe« zu ähneln, »die aus der See aufragt, mit Flora und Fauna behangen, seegrün getönt und golden überhaucht«. Als die 21 Etagen, die 97 Meter in den Himmel ragten, im folgenden Jahr fertiggestellt waren, hatte man auf einmal das höchste Haus Vancouvers da stehen, ganz kurz auch das höchste Gebäude des British Empire. Rekordhalter in Vancouver blieb es bis 1967. Bei Baukosten von 2,3 Millionen Dollar war es zudem unverschämt teuer geraten. Der erste Eigentümer, der durch die Große Depression knapp bei Kasse war und sich finanziell übernommen hatte, verkaufte es, bevor die Farbe trocken war.

Bei einem Gang ums Exterieur lassen sich die Terrakottaplatten und Messingtüren bestaunen. Wer einen Blick ins imposante Foyer wirft, wird stilisierte Darstellungen diverser Technologien erkennen, die damals die Welt in rapiden Wandel versetzten, darunter Doppeldecker, Dampflokomotiven, Dampfschiffe und ein Zeppelin. Seeesterne, Muscheln, Fische und Seepferdchen bilden einige der vielen marinen Motive, die ins Design integriert sind. Achten Sie auf die schräge Uhr im Foyer, die Fische und Krabben statt Ziffern zeigt.

Während die Kosten, die Höhe und die schnellen Aufzüge das Haus in den 1930ern berühmt machten, ist es der Baustil, der seinen Ruhm heute sichert. Mancher mag es als das »Daily Planet«-Gebäude aus der TV-Serie »Smallville« wiedererkennen oder als die Höhle namens »The Baxter Building« des Superhelden aus »Fantastic Four«.



**Adresse** 355 Burrard Street, Vancouver, BC V6C 0B2 | **Anfahrt** mit dem Auto, nächste gebührenpflichtige Parkgelegenheit: Metro Parking Lot No. 66 in der Burrard Street 401 | **Öffnungszeiten** Mo–Fr 8.30–17 Uhr | **Tipp** Gut zwei Kilometer weiter südlich in der Burrard Street steht ein weiteres Art-déco-Wunder Vancouvers in Gestalt der Burrard Bridge (Burrard Street, Vancouver, BC V5K 0A1, [www.vancouverhistory.ca/archives\\_burrard.htm](http://www.vancouverhistory.ca/archives_burrard.htm)). Aufmerksame Beobachter bemerken die Porträts von Captain George Vancouver und Sir Harry Burrard, die die Piers flankieren. Die Feuerschalen an jedem Ende ehren die Soldaten des Ersten Weltkrieges.

## 73 Das Naam

*Love, Peace und Gemüse*

Während des Summer of Love 1967 und der psychedelischen Jahre, die folgten, war die groovige Straßenzeile der West 4th Avenue ein berühmter Hippie-Hangout, zu dem Touristen aus ganz Kanada strömten, um die verrückten Langhaarigen abzulichten. Damals nannte sich die 4th Avenue »Rainbow Road«. Ihr Epizentrum war ein kleines Restaurant mit Naturkostladen.

Die Gegenkultur, die Mitte der 1960er an der Kreuzung der Haight Street mit der Ashbury Street geboren wurde, hatte sich in Vancouver bis zur 4th Avenue und zur McDonald Street vorgearbeitet. Nur eine Handvoll Läden aus dieser Zeit sind noch in Betrieb, darunter das berühmte Naam Restaurant. Es wurde 1968 eröffnet und ist Vancouvers ältestes Naturkost-Restaurant. Zeitweilig wurde es von einer lockeren, idealistischen Kooperative geleitet. Die über 50 Jahre alten Vibes der Bohème, überschäumend vor Love, Peace und Musik, sind hier noch ganz vital. Der Name »Naam« hat dabei nichts mit dem kriegsgebeutelten asiatischen Land zu tun, das damals viele Proteste befeuerte. Manche Sit-ins oder Demos mögen aber sehr wohl hier geplant worden sein, denn dies war ein Treffpunkt von Anti-Kriegs-Aktivistinnen und Umweltschützern einschließlich der frühen Mitglieder von Greenpeace. *Naam* ist Sanskrit und bedeutet »Name« wie in »in Gottes Namen«.

Der Esstempel ist noch immer auf köstliche vegetarische und vegane Gerichte spezialisiert – probieren Sie die fabelhafte Dragon Rice Bowl. Auch die Atmosphäre könnte direkt einem Poster der Grateful Dead entstammen. Die Kost ist gesund und reichlich; oft drängeln sich hier Warteschlangen. An den meisten Abenden wird auch Livemusik gespielt. Im Sommer lockt die hübsche Terrasse, im Winter ein gemütlicher Kamin. Für die Frühaufsteher unter den Hippies: Von sechs bis halb zwölf serviert das Naam ein leckeres Frühstück. Wie in allen heutigen Restaurants gilt striktes Rauchverbot. Am Joint zieht man also besser vorher.



**Adresse** 2724 West 4th Avenue, Vancouver, BC 6K 1R1, Tel. +1 (604)738-7151, [www.thenaam.com](http://www.thenaam.com), [info@thenaam.com](mailto:info@thenaam.com) | **Anfahrt** mit dem Auto, gebührenpflichtiges Parken in der 4th Avenue | **Öffnungszeiten** 24 Stunden am Tag geöffnet | **Tipp** Kanada hat kürzlich den Konsum von Marihuana legalisiert. Der erste Laden in Vancouver, der die Lizenz des Provincial Government zum Verkauf von Marihuana erhalten hat, Evergreen Cannabis Society, liegt direkt die Straße hinunter (2868 West 4th Avenue, Vancouver, BC V6K 1R2, [www.evergreencannabissociety.com](http://www.evergreencannabissociety.com)).